

5. Das Wahlverhalten in sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Umland der Landeshauptstadt Hannover

Die Wahlforschung hat die Erkenntnis geprägt, dass das Verhalten der Wähler nicht nur durch die politische ‚Großwetterlage‘, sondern auch in hohem Maße von so genannten sozialstrukturellen Merkmalen beeinflusst wird. Diese Merkmale sind u.a. das Wahlverhalten in Abhängigkeit von der Religionszugehörigkeit, des beruflichen Status, des Alters, des Geschlechts, der Ethnie, etc. In diesem Kapitel werden der Zusammenhang zwischen solchen sozialstrukturellen Merkmalen und dem Wahlverhalten in den Stadtteilen Hannovers bei dieser Wahl des Regionspräsidenten und die Veränderungen gegenüber der letzten Regionspräsidenten-Wahl analysiert.

Auf der Grundlage ausgesuchter Sozialstruktur- und Wahldaten wurden von den Gemeindeteilen/Statistischen Bezirken jene ausgewählt, die bereits längerfristig weit überdurchschnittliche bzw. weit unterdurchschnittliche Anteilswerte (i.d.R. eine Standardabweichung und mehr über dem Stadtdurchschnitt) in sozialstrukturellen Merkmalen aufgewiesen haben. Diese Bezirke gelten dann als Merkmalshochburgen bzw. als sozialstrukturelle Schwerpunktgebiete.

Leider stehen für die Analyse der Umlandgemeinden nicht so viele Merkmale wie im Gebiet der Landeshauptstadt Hannover zur Verfügung.

5.1. SPD mit Hauke Jagau

Hauke Jagau erzielte in der Stichwahl besonders gute Ergebnisse (Durchschnitt Umlandgemeinden: 54,9 Prozent, +9,5 Prozent) in den Umland-Bezirken, die sich u.a. auszeichnen durch:

- hohe Anteile ausländischer Bevölkerung (Wahlergebnis Stichwahl: 59,5%, Gewinne/Verluste gegenüber der Regionspräsidentenwahl vom 10.09.2006: +11,4%)
- hohe Anteile von allein erziehenden Eltern (60,0%, +10,1%)
- hohe Anteile von Kleinwohnungen (59,0%, +10,9%)
- unterdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (62,1%, +11,4%)
- hohe Anteile an Wohnungen der 60er Jahre (58,4%, +10,7%)

Das Profil der Gebiete, in denen die SPD überdurchschnittliche Ergebnisse aufweist, ist identisch mit dem bei der Regionspräsidentenwahl vom 10.09.2006 und lässt auf urbane Verdichtungen im Umland mit neueren Wohngebäuden und städtischen Lebensweisen schließen. Bei der Regionspräsidentenwahl vom 10.09.2006 musste Jagau hier leichte Verluste hinnehmen, konnte aber bei der Stichwahl noch einmal mehr als 10 Prozentpunkte zulegen. Dies ist ein Hinweis, dass Jagau die Wähleranteile der GRÜNEN, des Linksbündnisses und der BSG hier annähernd geschlossen übernehmen konnte.

5.2. CDU mit Dr. Max Matthiesen

Dr. Max Matthiesen erzielte in der Stichwahl überdurchschnittlich gute Ergebnisse und überdurchschnittliche Zuwächse (Durchschnitt Umlandgemeinden: 45,1 Prozent, +5,3 Prozent) in Bezirken mit folgenden Merkmalen:

- hohe Anteile von Großwohnungen (Wahlergebnis Stichwahl: 50,5%, Gewinne/Verluste gegenüber der Regionspräsidentenwahl vom 10.09.2006: +7,1%)
- eine überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (51,2%, +6,2%)
- hohe Anteile von Altbauwohnungen (49,3%, +5,7%)

Die Zuwächse für Matthiesen in seinen sozialstrukturellen Merkmalshochburgen fallen folglich in den Umlandgemeinden deutlich höher aus als in der Stadt Hannover (dort ca. +2,5 bis max. +5,9 Prozentpunkte). Offenbar ist es ihm hier besser gelungen, die ehemaligen Wähler des FDP-Kandidaten Nils Tilsen für die CDU zu mobilisieren.

5.3. Die Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung ist – genau wie in der Stadt Hannover – in den Gebieten der Umlandgemeinden besonders stark zurückgegangen (Durchschnitt Umlandgemeinden: 31,2 Prozent, -19,1 Prozent), in denen Dr. Max Matthiesen vor zwei Wochen seine Hochburgen hatte (s. unter 5.2.):

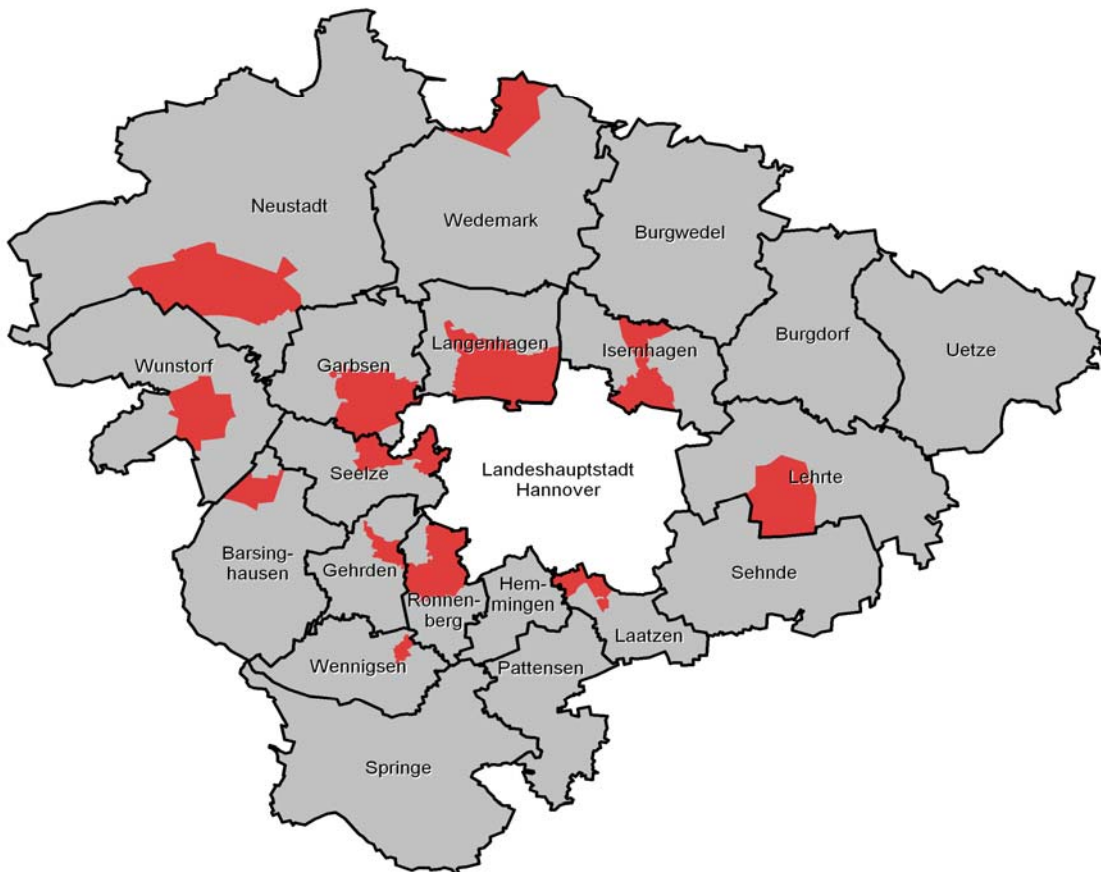
- hohe Anteile von Großwohnungen (Veränderung Wahlbeteiligung gegenüber der Regionspräsidentenwahl vom 10.09.2006: -27,6%, Wahlbeteiligung Stichwahl: 29,7%)
- eine überdurchschnittliche Wohnfläche pro Person (-26,9%, 29,6%)
- viele Ein- und Zweifamilienhäuser (-25,6%, 31,5%)
- hohe Anteile von Altbauwohnungen (-24,3%, 35,7%)

Allerdings ist der relative Rückgang der Wahlbeteiligung hier sogar noch deutlich höher ausgefallen als in der Stadt Hannover, wo die Rückgänge in den „Matthiesen-Hochburgen“ bei ca. 22 Prozentpunkten lagen. In den „Jagau-Hochburgen“ ging die Wahlbeteiligung – unterdurchschnittlich – um ca. 13 bis 18 Prozentpunkte zurück.

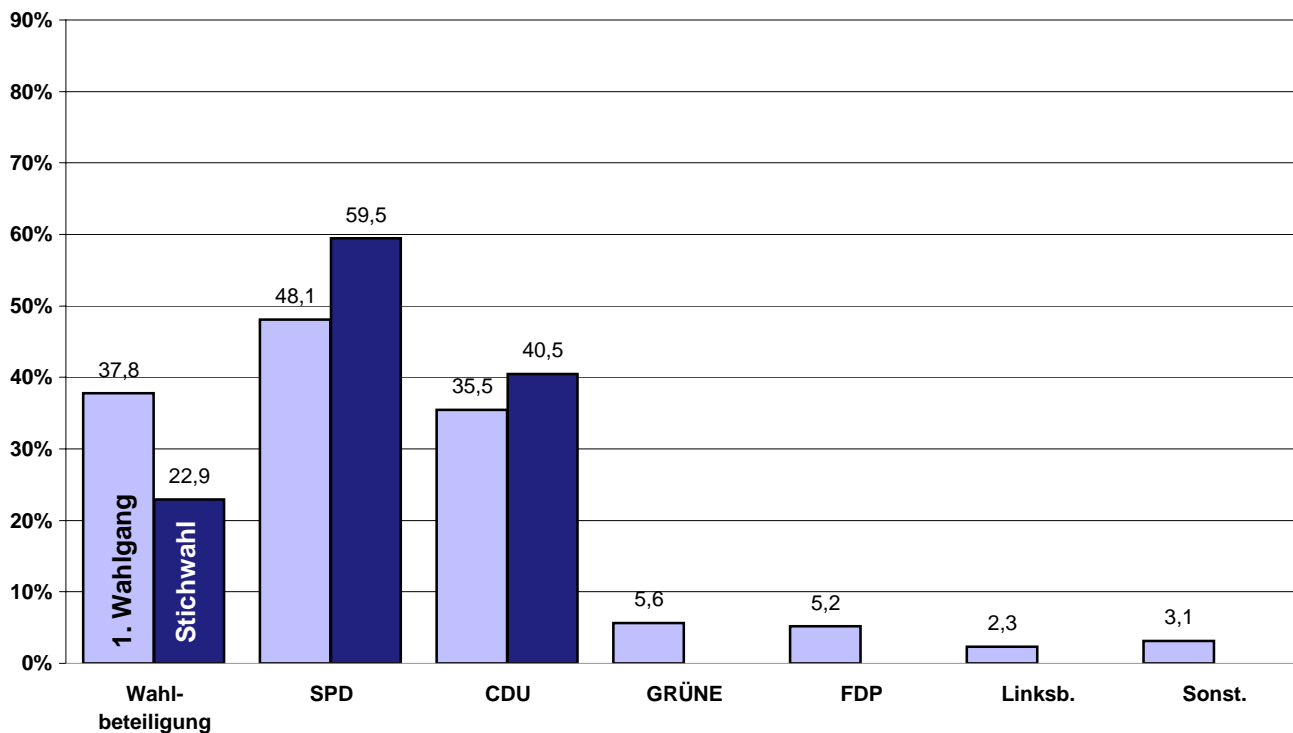
- Im ersten Wahlgang musste Jagau in seinen Hochburgen leichte Verluste hinnehmen, konnte aber bei der Stichwahl noch einmal mehr als 10 Prozentpunkte zulegen, weil er die Wähleranteile der GRÜNEN, des Linksbündnisses und der BSG annähernd geschlossen übernehmen konnte.
- Die Zuwächse für Matthiesen in seinen Hochburgen fielen in den Umlandgemeinden deutlich höher aus als in der Stadt Hannover. Offenbar ist es ihm hier besser gelungen, die ehemaligen Wähler des FDP-Kandidaten Nils Tilsen für die CDU zu mobilisieren.
- Die Wahlbeteiligung ist in den Matthiesen-Hochburgen der Umlandgemeinden noch stärker zurückgegangen als in der Stadt.
- In den „Jagau-Hochburgen“ ging die Wahlbeteiligung nur unterdurchschnittlich zurück.

Regionspräsidentenwahl 2006

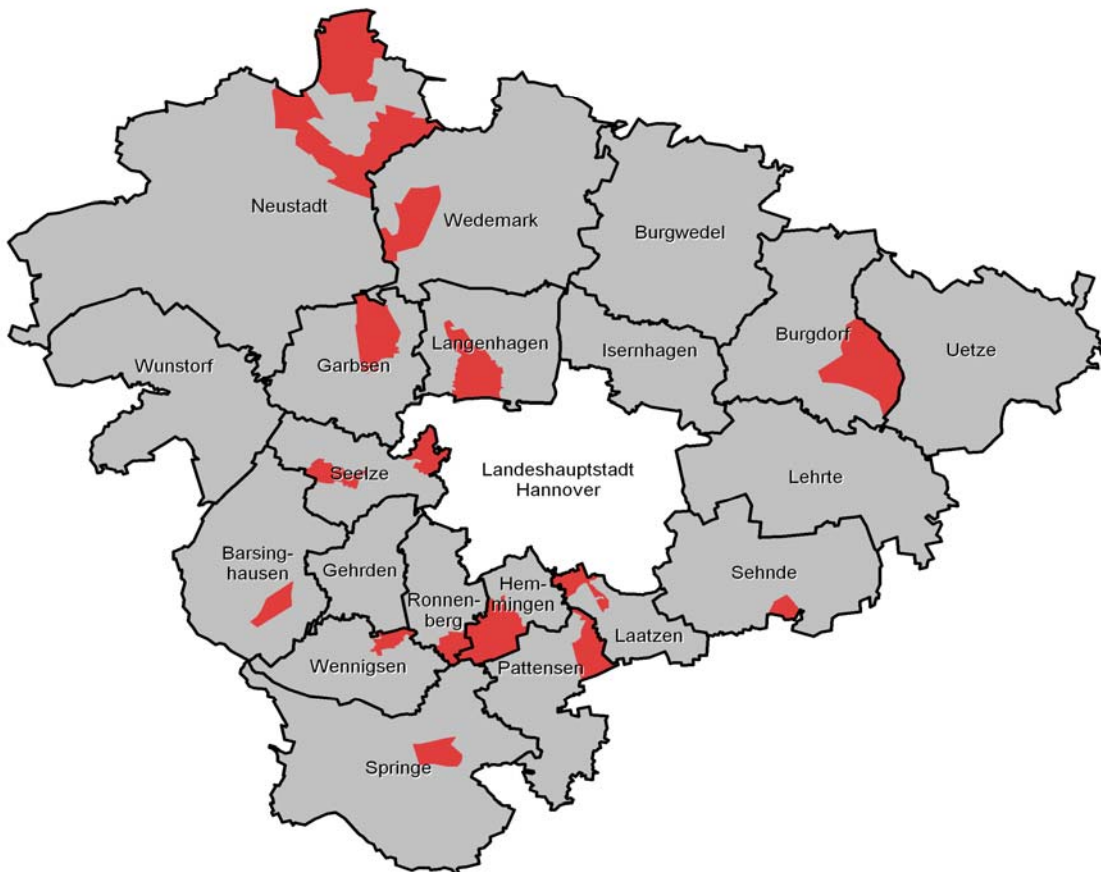
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Anteil an Ausländern



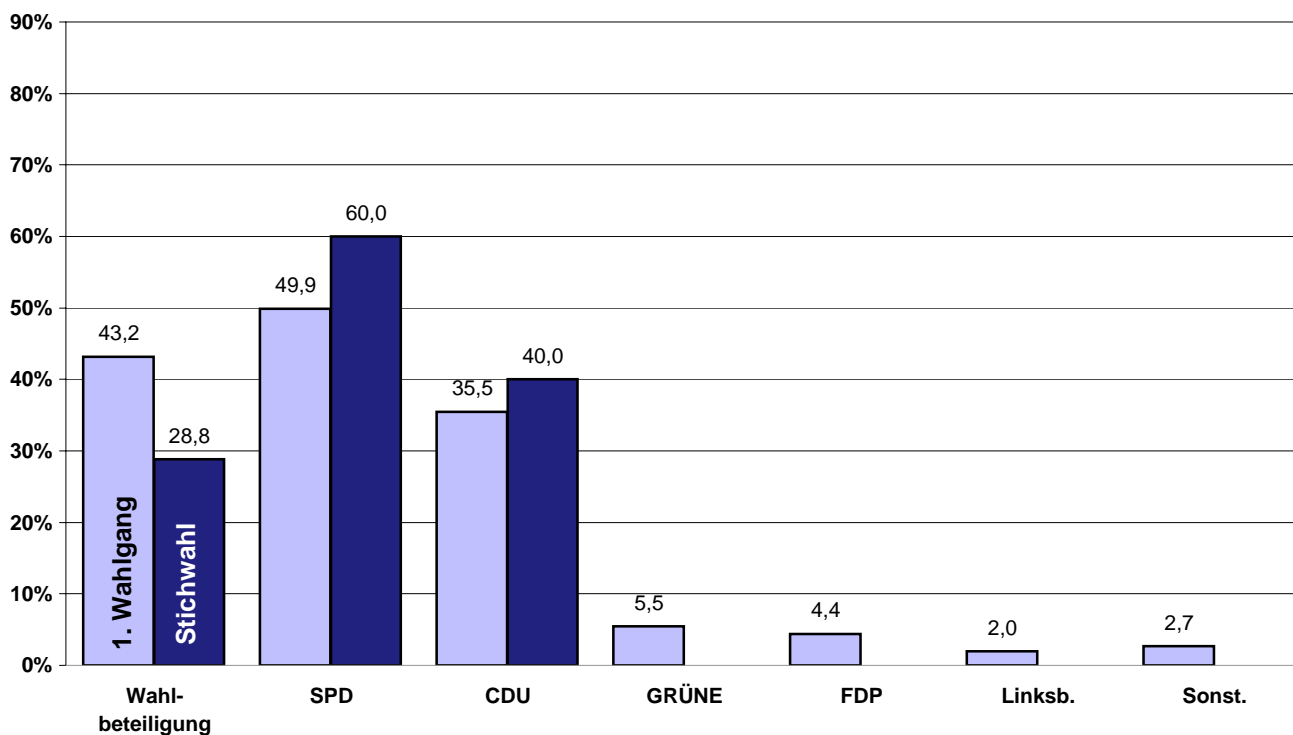
Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen Ausländer einen Anteil von mindestens 7,2 Prozent an der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 30. Juni 2006)



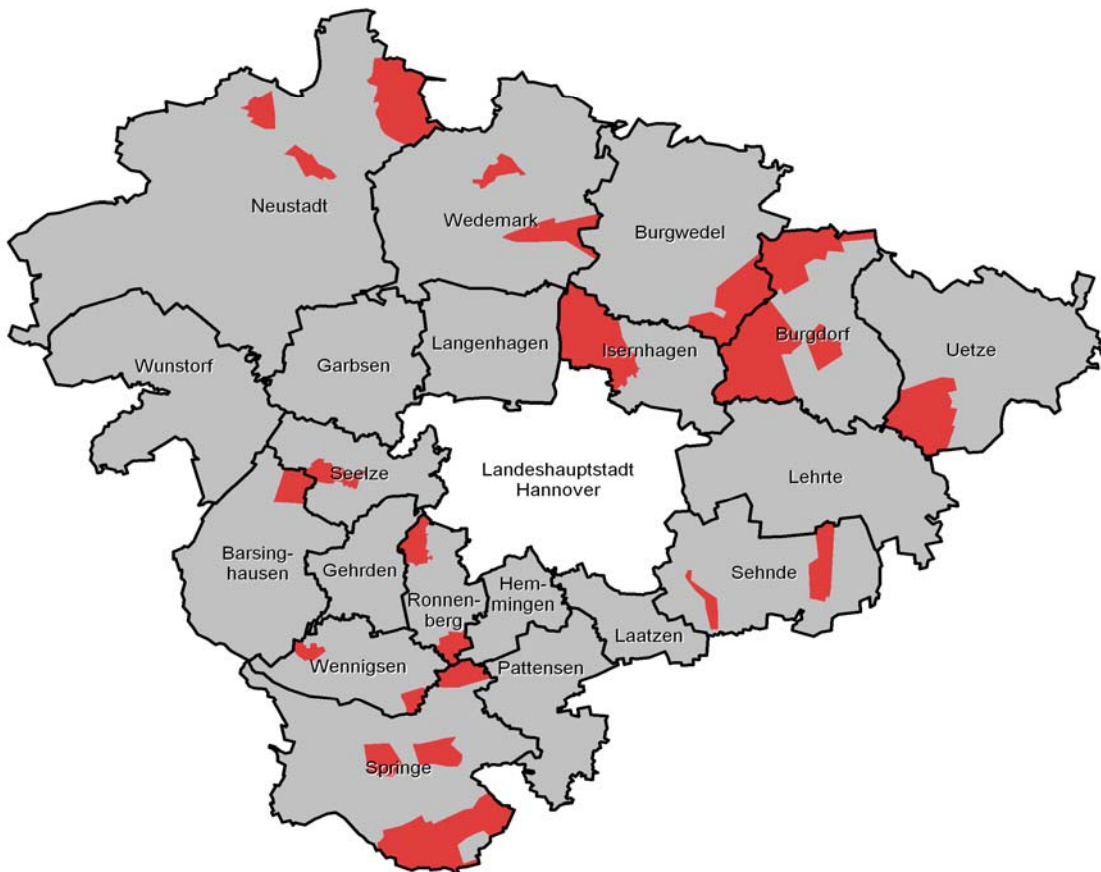
Regionspräsidentenwahl 2006
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit
einem höheren Anteil an Alleinerziehenden



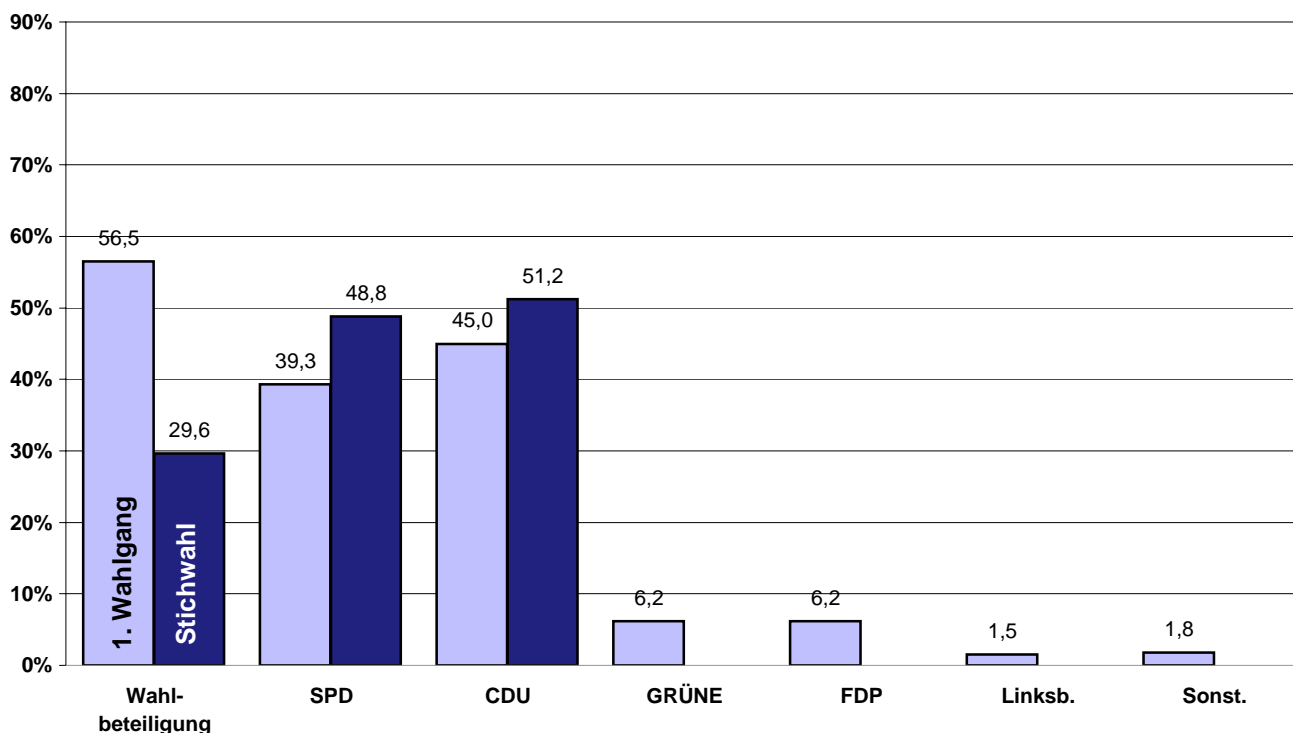
Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen unverheiratete Haushaltsvorstände mit Kindern einen Anteil von mindestens 20,9 Prozent an allen Familienhaushalten am Ort der Hauptwohnung bilden (Stand 1. Januar 2002)



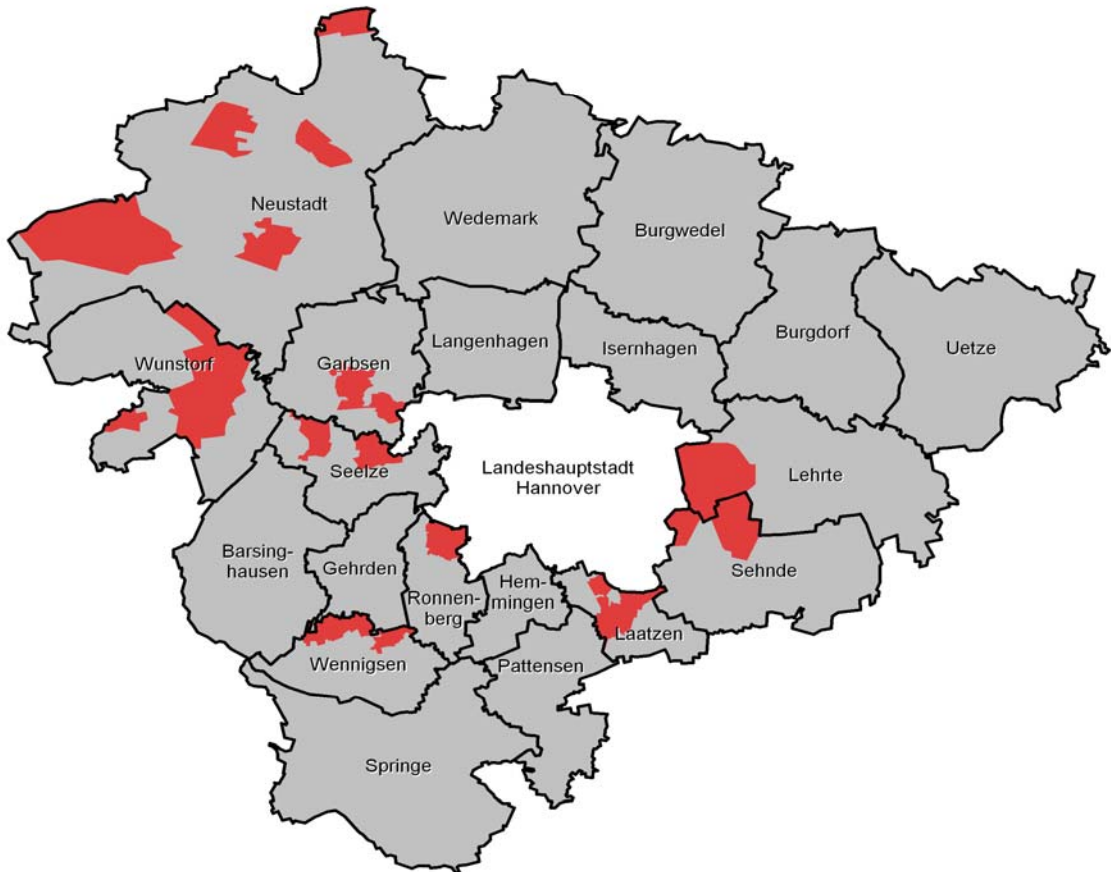
Regionspräsidentenwahl 2006
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit
einer überdurchschnittlichen Wohnfläche
pro Person



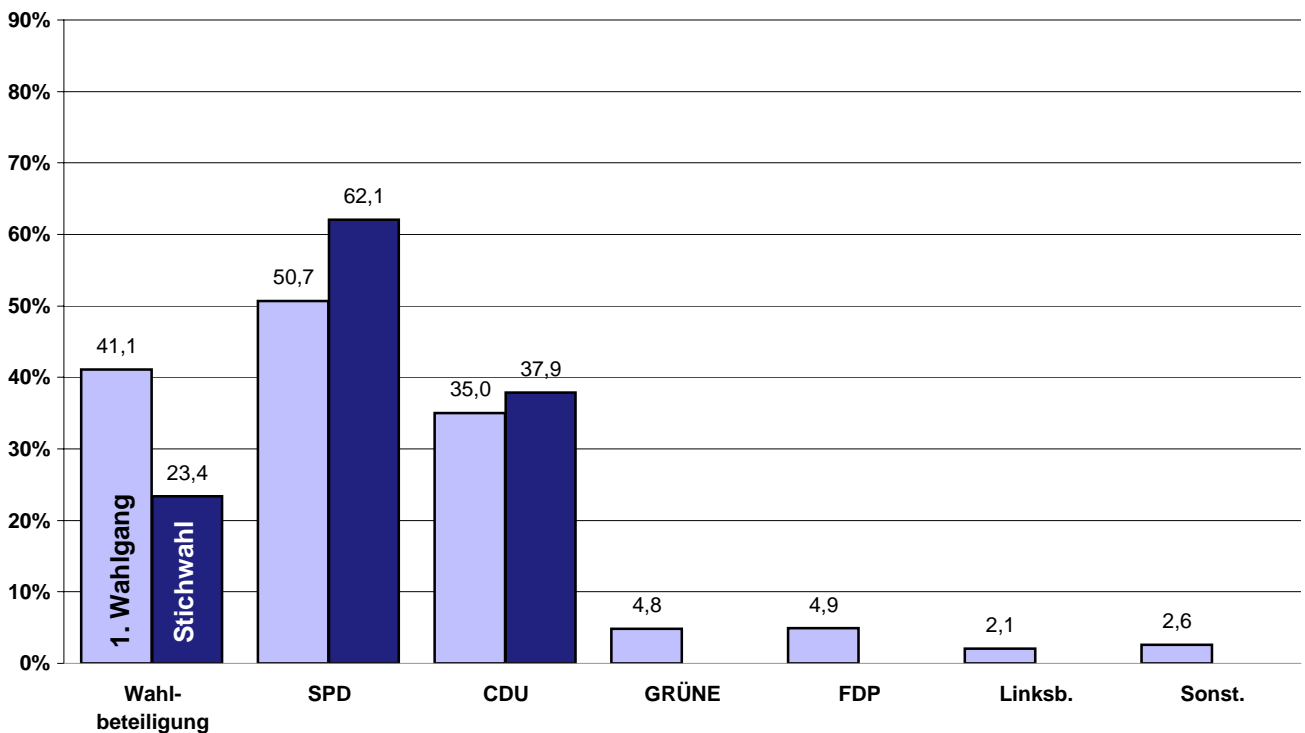
Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen jedem Einwohner eine durchschnittliche Wohnfläche von mindestens 49,4 qm zur Verfügung steht (Stand 31. Dezember 2004)



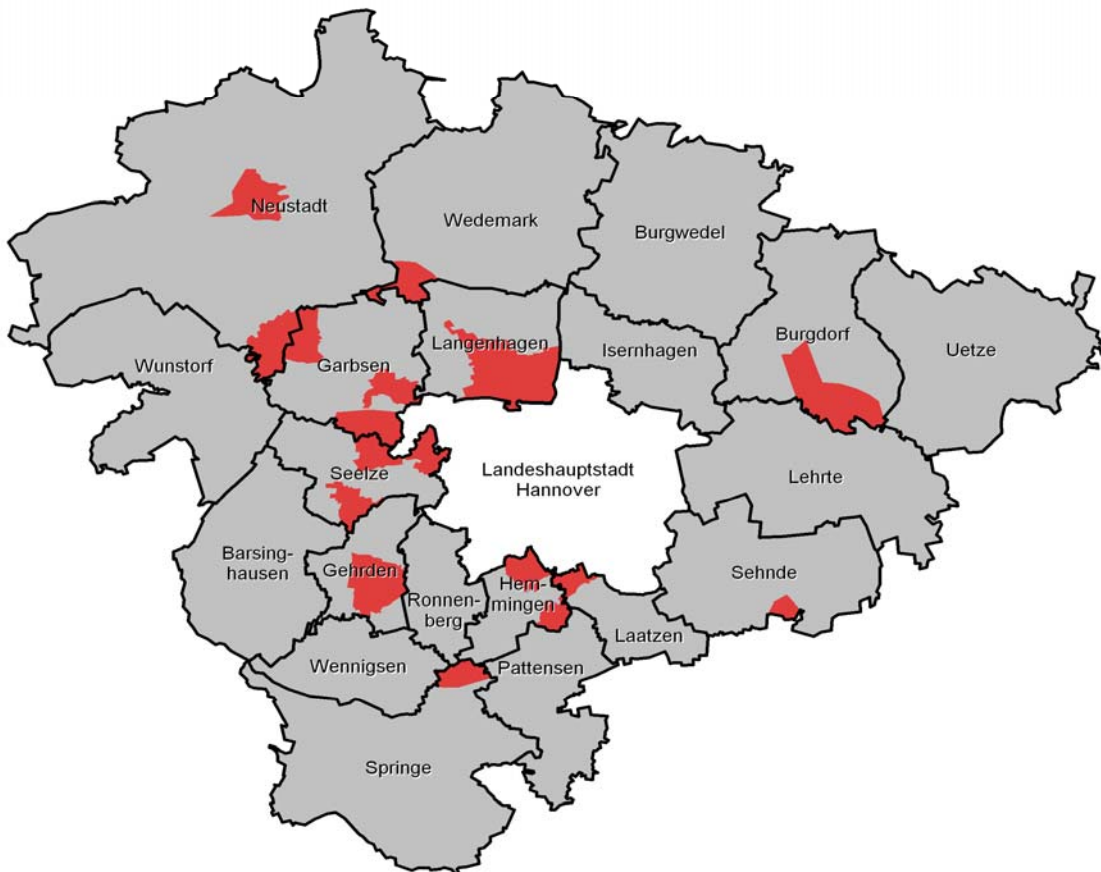
Regionspräsidentenwahl 2006
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit
einer unterdurchschnittlichen Wohnfläche
pro Person



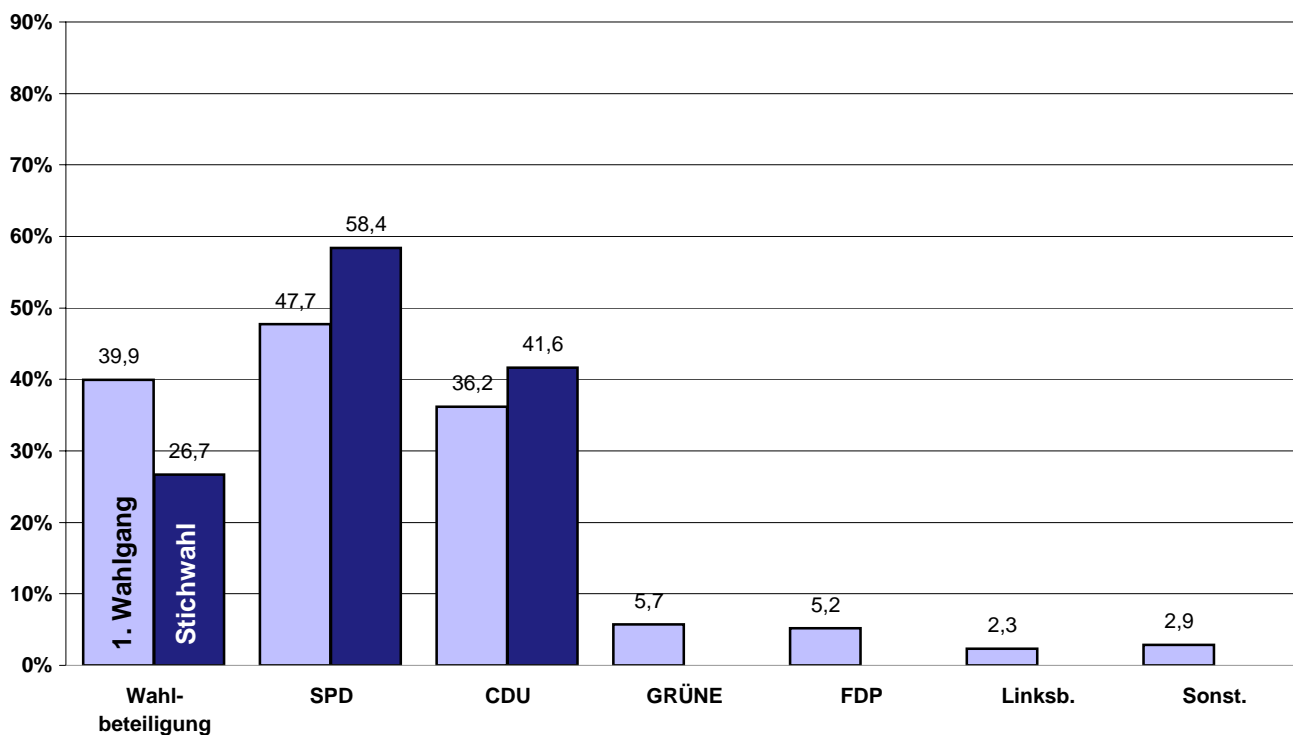
Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen jedem Einwohner eine durchschnittliche Wohnfläche von höchstens 39,2 qm zur Verfügung steht (Stand 31. Dezember 2004)



Regionspräsidentenwahl 2006
Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit
einem höheren Anteil an Wohnungen
der 60er Jahre



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen der Bestand an Wohnungen, die zwischen 1958 und 1968 errichtet wurden, einen Anteil von mindestens 29,5 Prozent an allen Wohnungen bildet (Gebäude- und Wohnungszählung 1987)



Regionspräsidentenwahl 2006 (Stichwahl am 24. September 2006)

Das Wahlergebnis nach sozialstrukturellen Schwerpunktgebieten im Umland der Landeshauptstadt Hannover im Vergleich zum 1. Wahlgang (Veränderungen in Prozentpunkten)

Hochburgen = Wahlbezirke mit einem hohen Anteil an...	Wahl- beteiligung	von 100 gültigen Stimmen erhalten						
		Hauke Jagau (SPD)	Dr. Max Matthiesen (CDU)	Doris Klawunde (GRÜNE)	Dr. Nils Tilsen (FDP)	Stefan Müller (Linksb.)	sonstige (REP/BSG)	
... 18- bis unter 25-Jährigen	Stichwahl	23,7	60,1	39,9	-	-	-	-
	1. Wahlg.	40,4	48,7	35,1	6,1	4,5	2,3	3,3
	+/-	-16,7	11,4	4,8	-	-	-	-
... 25- bis unter 35-Jährigen	Stichwahl	28,3	61,5	38,5	-	-	-	-
	1. Wahlg.	40,8	51,9	35,0	4,2	4,8	1,7	2,4
	+/-	-12,5	9,6	3,5	-	-	-	-
... 35- bis unter 45-Jährigen	Stichwahl	34,1	52,8	47,2	-	-	-	-
	1. Wahlg.	52,9	44,1	41,3	5,8	4,9	1,5	2,3
	+/-	-18,8	8,7	5,9	-	-	-	-
... 45- bis unter 60-Jährigen	Stichwahl	31,4	52,9	47,1	-	-	-	-
	1. Wahlg.	51,6	44,1	41,0	5,9	5,1	1,9	2,0
	+/-	-20,2	8,8	6,1	-	-	-	-
... 60-Jährigen und älteren	Stichwahl	30,0	54,2	45,8	-	-	-	-
	1. Wahlg.	46,1	46,2	39,0	5,0	5,8	1,9	2,2
	+/-	-16,1	8,0	6,8	-	-	-	-
... Ledigen im Alter von 35 Jahren und älter	Stichwahl	28,1	58,0	42,0	-	-	-	-
	1. Wahlg.	42,5	47,3	37,4	5,8	5,1	2,0	2,4
	+/-	-14,4	10,7	4,6	-	-	-	-
... Alleinstehenden im Alter von 60 Jahren und älter	Stichwahl	27,1	57,8	42,2	-	-	-	-
	1. Wahlg.	40,8	48,7	36,2	5,2	5,5	2,2	2,3
	+/-	-13,7	9,1	6,0	-	-	-	-
... Ausländern	Stichwahl	22,9	59,5	40,5	-	-	-	-
	1. Wahlg.	37,8	48,1	35,5	5,6	5,2	2,3	3,1
	+/-	-14,9	11,4	5,0	-	-	-	-
... Alleinerziehenden	Stichwahl	28,8	60,0	40,0	-	-	-	-
	1. Wahlg.	43,2	49,9	35,5	5,5	4,4	2,0	2,7
	+/-	-14,4	10,1	4,5	-	-	-	-
... Kleinwohnungen	Stichwahl	25,2	59,0	41,0	-	-	-	-
	1. Wahlg.	40,2	48,1	36,0	5,3	5,5	2,3	2,7
	+/-	-15,0	10,9	5,0	-	-	-	-
... Großwohnungen	Stichwahl	29,7	49,5	50,5	-	-	-	-
	1. Wahlg.	56,8	43,3	43,4	4,6	4,8	1,6	2,3
	+/-	-27,1	6,2	7,1	-	-	-	-
... überdurchschnittlicher Wohnfläche pro Person	Stichwahl	29,6	48,8	51,2	-	-	-	-
	1. Wahlg.	56,5	39,3	45,0	6,2	6,2	1,5	1,8
	+/-	-26,9	9,5	6,2	-	-	-	-
... unterdurchschnittlicher Wohnfläche pro Person	Stichwahl	23,4	62,1	37,9	-	-	-	-
	1. Wahlg.	41,1	50,7	35,0	4,8	4,9	2,1	2,6
	+/-	-17,7	11,4	2,9	-	-	-	-
... Ein- und Zweifamilienhäusern	Stichwahl	31,5	53,5	46,5	-	-	-	-
	1. Wahlg.	57,1	44,8	41,5	5,2	4,6	1,5	2,3
	+/-	-25,6	8,7	5,0	-	-	-	-
... Altbauwohnungen	Stichwahl	35,7	50,7	49,3	-	-	-	-
	1. Wahlg.	60,0	42,5	43,6	5,6	4,5	1,7	2,2
	+/-	-24,3	8,2	5,7	-	-	-	-
... Wohnungen der 60er Jahre	Stichwahl	26,7	58,4	41,6	-	-	-	-
	1. Wahlg.	39,9	47,7	36,2	5,7	5,2	2,3	2,9
	+/-	-13,2	10,7	5,4	-	-	-	-
... zum Vergleich: Umlandgemeinden insgesamt	Stichwahl	31,2	54,9	45,1	-	-	-	-
	1. Wahlg.	50,3	45,4	39,8	5,3	5,1	1,9	2,4
	+/-	-19,1	9,5	5,3	-	-	-	-